

Wie man Wein trinkt. Während der Sale sich bekanntlich damit begnügt, beim Weintrinken einfach den Mund zu öffnen und das Getränk „hinter der Halsbinde“ verschlucken zu lassen, geht nach der „K. W. Ztg.“ der Kenner ungleich sorgfamer zu Werke. Seine Art zu schlürfen erfolgt nach ganz bestimmten Grundsätzen. Schlürft man nach W. Hamm den Wein mit nach der Erde geneigtem Kopf und Gesicht bloß in die vordere Mundabtheilung ein, so fühlt man an der Spitze den ganzen saueren, süßen oder zusammenziehenden Geschmack. Alle diese miteinander vereinigten Nuancen müssen dem Organ angenehm sein, und es darf weder die Säure, noch der Zucker, noch die zusammenziehende Eigenschaft vorwalten; wirft man den Kopf zurück, das Gesicht in die Höhe, so gelangt der Wein in die hintere Mundabtheilung, wo man ihn durch eine leichte Gurgelbewegung eine zeitlang aufhält, hier erst läßt sich sein Gehalt an Alkohol, sein Erdgeschmack, sein Salzgehalt, seine Bitterkeit, der Geschmack nach dem Faß oder nach dem Pfropfen wahrnehmen oder beurtheilen. Ist der Gesamtgeschmack durch Abwesenheit eines jeden unangenehmen Eindruckes dem Gaumen angenehm, so muß man zur Vollendung der Geschmackprobe den Wein keineswegs, wie es so häufig geschieht, von sich geben, denn sobald der Wein die Zunge und den Gaumen verläßt, so steigt sofort ein sehr ausgesprochener Geruch in die Nasenkanäle und bringt auf diese Weise eine neue und viel kräftigere Wirkung hervor, als das äußerliche Niesen durch Aufsteigerung es vermag. Außerdem hinterläßt gerade die letzte Verührung des

Weines auf der Zunge und im Gaumen den längsten und stärksten Eindruck des Geschmacks.

— Ein kleines Mißverständnis. Kreisrichter in der Apotheke): „Apropos, lieber Herr Köpfe, haben Sie nicht ein recht unschuldiges Laxir-Mittelchen, das beim Einnehmen nicht gar zu widerlich schmeckt, und man nicht gleich als Laxir-Mittel erkennt?“ — Apotheker: „Freilich, lieber Herr Kreisrichter, freilich, sollen gleich bedient werden. — Was ich sagen wollte, haben Sie denn schon von den neuesten Befestigungen der Engländer an der indischen Grenze gelesen?“ — Kreisrichter: „Allerdings, Herr Köpfe, und Sie werden sich erinnern, daß ich dieselben längst prophezeit habe.“ (Nach längerer politischer Debatte bietet der Apotheker dem Kreisrichter ein Glas Limonade an, und man fährt in der Unterhaltung fort.) — Kreisrichter (aufstehend): „Aber nun möchte ich Sie um das Laxir-Mittelchen bitten — meine Zeit ist um.“ — Apotheker: „Haben Sie eben genossen, Herr Kreisrichter — die Limonade.“ Kreisrichter: „Himmel Donnerwetter, ich will ja eben verreisen, das Mittel sollte ja für meine Frau sein!“

Unter den vielen Hunderten von Almanachs und Kalendern, welche für das kommende Jahr jetzt zum Verkauf gelangen, macht sich ein Abreißkalender der Beachtung besonders werth, welchen die bekannte Firma Mey & Edlich, Leipziger-Platz, zur Ausgabe bringt.

Das Motiv des in Zeichnung und Farben sehr geschmackvollen Kalenderbildes ist wohl der beliebte Reiter'sche Oxy „Der Trompeter von Säckingen“ entlehnt und der praktische Inhalt des Kalendariums läßt an Reichhaltigkeit Nichts zu wünschen übrig. Der Kalender zeigt außer der Jahresabtheilung den Auf- und Niedergang von Sonne und Mond, den Mondwechsel und Ebbe- und Fluthzeit an und enthält außer einem genügenden Raum für Notizen noch die Tagesjahre für Wechselberechnungen, was den Kalender noch besonders zweckmäßig für Comptoirs macht.

Besonders empfehlenswerth aber an dem Kalender von Mey & Edlich ist die Einrichtung, daß jedes Tagesblatt auf seiner Rückseite sehr sorgfältig gewählte Citate unserer hervorragenden Schriftsteller bringt. Der Kalender hat also neben seinem praktischen auch den schönen idealen Zweck, Herz und Geist täglich durch edle, schöne und praktische Lebensweisheit enthaltende Gedanken anzuregen und ist deshalb für jede Familie ein schönes, nützliches und dabei billiges Weihnachts- oder Neujahresgeschenk.

Der Mey & Edlich'sche Abreißkalender, welcher, wie wir hören, nur 50 Pfennig kostet, wird in jeder Familie und von jeder Person geschätzt werden, welche Sinn für das Schöne hat.

Die Verkaufsstellen dieses Kalenders sind im Inserattheile unseres Blattes bekannt gemacht, außerdem kann derselbe durch das Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipziger-Platz, per Post bezogen werden.

### Sturmwarnung.

Unter dieser Ueberschrift bringt die neueste Nummer des „Klabberabatsch“ an der Spitze des Blattes folgendes Gedicht:

Sie haben lang' im Osten und im Westen  
Von Krieg geteibet und mit Krieg gedrobt,  
Vermeibet die Heere und verfürkt die Besten,  
Doch immer fern noch schien des Krieges Noth.

Sie haben lang' geraffelt mit den Waffen,  
Sich im Voraus schon zertbeilt den Sieg;  
Der aber Deutschlands Feinden viel zu schaffen  
Einstmals gemacht, der Schlachtentender schwieg.

Run endlich hat das Schweigen er gebrochen,  
Der in der Stille thätig war und wach,  
Der große Schweiger hat ein Wort gesprochen,  
Und weithin auf der Erde hallt es nach.

Die Warnung vor dem Sturm, die von den Küsten  
Ertheilt aufs Meer wird, daß an Schiffes Bord  
Die Männer zu empfangen ihn sich rüsten  
Und retten sich in einen sichern Ort:

So klang die Rede, welche weithin schallte,  
Ob auch nur leise sie gesprochen ward,  
Heil uns! Noth steht wie einst er da, der Alte,  
Und Deutschlands Jugend auch ist alter Art.

Es kommt der Winter, der wohl in der Scheide  
Die Schwerter noch, die ungedulden, hält,  
Doch prangt aufs Neu die Flur im Frühlingskleide,  
Wer weiß, was dann erblicken wird die Welt!

Wenn in den Boden, den vom Pfluge wunden,  
Der Sämann streut die Saat, wenn neu das Lied  
Der Kerche klingt, vom Ager ist verschwunden  
Der letzte Schnee — wer weiß, was dann geschieht!

Wir sind bereit, fest steht auf ihren Posten  
Die treue Wacht am Riemem wie am Rhein,  
Doch, Völker ihr im Westen und im Osten,  
Sollt' euch nicht auch der Friede lieber sein?

### Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 8. bis mit 14. Dezember 1886.

Geboren: 344) Dem Maschinenflicker Karl Theodor Eichhorn hier 1 Sohn. 345) Der unverehel. Corsetnäherin Emilie Hulda Uhlmann hier 1 Tochter. 346) Dem Oeconomiegehilfen Ernst Friedrich Kueremald hier 1 Sohn. 347) Der unverehel. Näherin Marie Elisabeth Freundel in Blauenthal 1 Sohn. 348) Der unverehel. Tambourierin Anna Elise Jugel hier 1 Sohn. 349) Der ledigen Stickerin Hulda Beck hier 1 Tochter. 350) Dem Kutscher Karl Wilhelm Schädlich hier 1 Tochter. 351) Dem Fleischermeister Karl Uhlmann hier 1 Sohn. 352) Dem Fuhrwerksbesitzer Gustav Robert Heinz in Wildenthal 1 Tochter. 353) Dem Sattler Eduard Emil Edhardt hier 1 Sohn. 354) Dem Schneider Friedrich Robert Delzner hier 1 Tochter.

Ausgeboren: 51) Der Fleischergehilfe Ernst Louis Reichhner hier mit der Ida Emilie Pöhlend hier.  
Gestorben: 258) Dem Stationsvorstand Philipp Hallbauer in Wolfgrün 1 Tochter (todtgeboren). 259) Die Fuhrmannswitwe Auguste Baumann geb. Reinhold in Blauenthal, 80 Jahre 3 Monate 15 Tage alt. 260) Des Fuhrwerksbesizers Gustav Robert Heinz in Wildenthal Tochter, Clara Ella, 12 Stunden alt. 261) Der unverehel. Stickerin Hulda Beck hier Tochter, Marie Hulda, 1 Tag alt.

## Feinsten gemahlten Zucker

zu außerordentlich billigen Preisen,

Feinste 1886er Carabournu Clémé-Rosinen, } vorzügl. Qualitäten,  
Sultaninen, }  
Choir-Corinthen, }  
süße u. bittere Mandeln in ausgesucht großer Frucht,

Feinsten Genueser Citronat,  
Feinste Vanille und Vanillin,  
garantirt reine Bair. Schmalzbutter,  
gemahl. Gewürze,

Chines. Thee's,  
Extraseinen Düsseldorf Kaiser-, Erdbeer-, Burgunder- u. Roth-  
wein-Punsch in 1/1 und 1/2 Flaschen,

Extraseinen alten Jam.-Rum, } direct bezogen,  
echten Cognac, }  
Arac, }

Feinste französische Marbots-, Valparaiso-, Rheinische-, Istrianer-  
und Sicil. Rüsse,  
„Cigarren“ in 25, 50 und 100 Stück-Kistchen, elegant verpackt, passend  
für den Weihnachtstisch,

Feinste Stearin-Salon-Kerzen } in verschiedenen Packungen, aus den  
Baum-Kerzen } renommirtesten Fabriken  
Paraffin- do. }

**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

### Erkältungen,

Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Erbrechen) lindert resp. hebt  
C. Stephan's Cocawoin  
Originalflaschen (mit Schutzmarke)  
A. S. M.  
in der Apotheke in Eibenstock.

In großer Auswahl zu billigsten Preisen:  
**Musikalien**

als Weihnachtsgeschenke passend.  
Die Ausg. Breithopf u. Härtel, Litolf, Peters in eleganten Einbänden, auch mit hohem Rabatt, empfiehlt Hermann Rahm's Musikalienhandl., Zwicken, Regier.-Platz 1.

Die geehrten Einwohner von Eibenstock und Umgegend werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in der neu eingerichteten

## Gottschaldsmühle

der Betrieb, Mahlmühle mit Brodbäckerei, am 15. Dezbr. 1886 aufs Neue begonnen hat.

Unter Zusicherung guter Bedienung empfiehlt sich

Sochachtungsvoll

**Felix Claus.**

Garantirt reine

**Schmalzbutter,**

vorzüglichster Qualität, empfiehlt

**Gottbold Reichsner.**

### Zu vermietthen

drei neu restaurirte, sofort beziehbare Familien-Logis durch

Rechtsanwalt **Müller.**

## G. W. Friedrich

empfeilt zu billigsten Preisen sein großes Lager in:

**Zug-, Tisch- und Wandlampen, Haus-Ampeln, Wand-Arme etc.** mit den neuesten u. besten Brennern unter Garantie für gute Leuchtkraft.



**Große Auswahl** in **Küchengeräthen, eisernen und emaillirten Kochgeschirren, lackirten Blechwaaren, Haushaltungsgegenständen** zc.

### Flüssigen Crystallein

zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Ritzen von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe u. s. w., unentbehrlich für Comptoirs u. Haushaltungen, empfiehlt

**E. Hannebohn.**

### 3 Tambourir-Maschinen

sind bei dauernder Arbeit, auf gut lobnende bessere Sachen in Perlstreifen und Garnituren an ältere, exacte Arbeiterinnen außer dem Hause noch abzugeben.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Von heute an empfehle frischen **Mandel- und Rosinen-Stollen.**

**Rob. Gerber, Union.**

**Einen Sticker sucht Richter.**

**Stempelfarben**

von Paul Strebel in Gera in roth, blau, violett und grün empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige

**E. Hannebohn.**

Oesterreichische Banknoten Mark 161, 10 Pf.